

# Laibacher Zeitung



**Pränumerationspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig 28 K., halbjährig 18 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Befüllung ins Haus monatlich 50 h. — **Abfertigungsgebühr:** für die viermal gehaltene Millimeterzeile 7 h, für die dreimal gehaltene Millimeterzeile 12 h, für Aufnahmen im redaktionellen Teile 30 h für den Raum einer Millimeterzeile.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Mittelstraße Nr. 16, ebenerdig; die Redaktion Mittelstraße Nr. 16, 1. Stock. Sprechzahlen der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vermittags. Unsärfreie Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Ur. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Nach dem Anusblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. Juli 1918 (Nr. 162) wurde die Weiterverbreitung des folgenden Ver- erzeugnisses verboten:

Nummer 6 „Neue Wege“, Druck: R. G. Binden, Bozel 1918.

Den 18. Juli 1918 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das LIX., LXXXVI. und XCIV. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1918 ausgegeben und versendet.

## Politische Übersicht.

Laibach, 19. Juli.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bei der Räumung der Piave-Insel wurde an einer Stelle folgendes allen Geschen der Menschlichkeit widersprechendes Verhalten seitens der Italiener festgestellt: Einzelne Leute, die noch auf dem jenseitigen Ufer der Piave verblieben waren und nicht mehr in Sicherheit gebracht werden konnten, gerieten in italienische Gefangenschaft, während es den meisten gelang, schwimmend über die Piave zu kommen. Nach übereinstimmenden zuverlässigen Aussagen wurden die auf dem linken Ufer zurückgebliebenen von den Italienern niedergemacht. Dieses Abscheu erregende Beispiel seiger Roheit wird die gesittete Menschheit in dauerndem Gedenken behalten.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 17. Juli: Am Abend des 16. Juli drang eine britische Abteilung, die von den wirksamen Aktionen unserer und der französischen Batterien geschützt wurde, in die feindliche Linie südöstlich von Asiago ein und griff die Besatzung entschieden an, die schwere Verluste erlitt und in den Händen der Angreifer 24 Gefangene und zwei Maschinen gewehrt ließ. Gestern führten wiederholte Angriffsversuche des Gegners zu einer lebhaften örtlichen Kampftätigkeit zwischen den Südosthängen des Sasso Rosso und der Brenta. In der Gegend nördlich der Grappa griff der Feind unsere vorderen Linien südlich des Col

Lasson an. Er wurde jedoch abgewiesen. Militärische Anlagen in den ersten Linien und in der rückwärtigen Zone des Gegners wurden von den Fliegern und den Lenkballonen getroffen. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

„Giornale d’Italia“ schreibt zur Note Burians: Graf Burian kann versichert sein, daß Italien den Krieg in vollkommenen Einigkeit und in Treue gegenüber seinen Verbündeten durchführen wird, bis Österreich-Ungarn die geheiligten Ansprüche Italiens befriedigen wird. Italien sei fest entschlossen, seine natürlichen Grenzen zu erlangen und die Lösung des Adria-Problems durchzuführen. — „Idea Nazionale“ bemerkt, Österreich-Ungarn könne nicht als Friedensstifter auftreten. Mehr als je müsse es sich als ein Teilstück Mitteleuropas betrachten.

Wie der „Pol. Kor.“ aus Lugano berichtet wird, ist einem kundgemachten Dekret zu entnehmen, daß die italienische Regierung beschlossen hat, Irrebeantisten, die seit mindestens einem Jahre der italienischen Armee angehören, das Bürgerrecht auch in dem Falle zu verleihen, wenn sie den allgemeinen Bedingungen, die dafür im Gesetz vom Jahre 1906 aufgestellt wurden, nicht entsprechen. Hervorzuheben ist der Umstand, daß in dem jetzigen Dekret nicht, wie in allen früheren diesen Gegenstand betreffenden Bestimmungen von „italiani non regnicioli“, sondern in allgemeiner Fassung von „cittadini irredenti“ gesprochen wird. Daraus dürfe der Schluss gezogen werden, daß die Regierung sich mit der Absicht tragt, auf Grund der neuen Verfügung nicht bloß Italienern aus Österreich-Ungarn, sondern auch aus der Monarchie stammenden Slaven und Rumänen das Staatsbürgersrecht zu gewähren.

Das Wolff-Bureau meldet: Hast überall gelang das Überqueren der Marne auf Pontons ohne Störung. In den frühen Morgenstunden wurde Dormans erstmals. Gleich diesem Orte fielen trocken heftigster Gegewehr die Mar nedörfer Neuilly, Saumigny, Courthiéch, Soilly, Passy, Bouquigny und Troissy in hartnäckigem Ringen. Dem sich tapfer wehrenden Feind wurde in einem Anlauf der Höhenkamm entrisen und kämpfend das Vordringen gegen Süden und Osten fortgesetzt. Bereits um

die Mittagsstunde war ein großer Brüdenkopf geschaffen, Mareuil le Port genommen, das nordöstlich anschließende, auf einem Bergriegel liegende Chatillon sur Marne umfreist und bald darauf zu Falle gebracht. Die Gefangenengen äußern sich sehr niedergedrückt. Einige von ihnen geben an, daß sie seit drei Tagen den Angriff täglich erwartet hätten. Alle Vorbereitungen zur Abwehr seien getroffen und verstärkt worden. Die Erfolgslosigkeit aller Abwehrmaßnahmen fordert die Gefangenengen schwerer als es ein reiner Überraschungserfolg vermocht hätte. — Der „Temps“ schreibt: Die von den Deutschen eingeleitete Offensive ist der Anfang der fünften Schlacht auf der französischen Front. Seit 15. Juni hat der Feind alle Operationen unterbrochen und Vorbereitungen für die fünfte Schlacht getroffen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Der Angriff war ungestüm, aber er wurde vor unseren Linien überall aufgefangen, es ist noch zu früh, um andere Angaben zu machen.

Das Wolff-Bureau meldet: Zur Prüfung der Lage der britischen Schiffahrt hat die englische Regierung im März d. J. einen Ausschuß eingesetzt, dessen Bericht am 2. Juni d. J. veröffentlicht wurde und überall großes Aufsehen erregte. Er bestätigt und untermauert die schweren Verluste durch den U-Bootkrieg, die nach den eigenen Worten des Berichtes Englands Lebensnerv bedrohen. Der Ausschuß bedauert die riesigen Opfer, die für England die schwersten Folgen nach sich ziehen müssen und verlangt Vorbereitungen zur Aufrechterhaltung der britischen Vormachtstellung zur See.

„Morgenbladet“ veröffentlicht eine Unterredung, die Herr von Hinge einem Vertreter des Hauses bewilligte. Nachdem der Gesandte abgelehnt hatte, sich über Tagesfragen und die innere Politik Deutschlands zu äußern, sagte er über sein Wirken in Norwegen, sein Streben sei darauf gerichtet gewesen, einen Modus vivendi zwischen Deutschland und Norwegen während des Krieges zu schaffen und er hoffe, daß seine Bestrebungen in dieser Hinsicht durch gegenseitiges Verständnis für die Lage, die Interessen und Schwierigkeiten der beiden Länder sowie durch gegenseitiges Entgegenkommen gelingen seien, so daß der geschaffene Modus vivendi in der Übergangszeit nach dem Kriege in dasselbe gi-

## Heimkehr.

Erzählung von Otto Höder.

(40. Fortsetzung.) (Redaktion verboten.)

Er saß mit stillem Lächeln, und sein verklärter Blick wanderte durch das Zimmer und haftete auf einem jeden Gesicht. Noch saugte er an seiner Zigarette, die aber war erloschen, und er legte sie beiseite. „Jetzt bin ich müde, Kinder, und nun will ich schlafen gehen.“ Er streckte ihnen allen die Hände hin: „Segeue euch der liebe Gott, es war ein tödlicher Tag!“

Seine Frau erhob sich, um seinen Stuhl in die Kammer zu führen. Aber er wehrte ab. „Läß nur, das muß mein Klaus besorgen, der hat starke Arme, was, mein Junge? Will mich ja durch das Wasser tragen, bis ins Boot. Komm her, Alte, gib mir einen Kuß, herhaft lieb, brauchst dich nicht zieren, wie wir uns geliebt haben, das ist keine Schande, im Unglid und im Glück, bis ans Ende, Mutter, jetzt?“

Sie beugte sich über ihn und mußte schluchzen, wußte wohl selbst nicht recht, warum. Er patschte ihre Wangen und küßte sie lange und innig. Dann herzte er auch das Mädchen, das still an ihn herangetreten war. „Gute Nacht, Kind, behalt mir meinen Jungen lieb!“

„Wie die Zeit vergeht,“ sagte der alte sinnend, als sich nun der Sohn mit ängstlicher Sorge um ihn mühete und ihm ins Bett half, „lieber Gott, wie oft hab‘ ich

dich Jungen aufgehoben und zu Bett gebracht, wenn der Soldmann gekommen war und dich beim Spiel überrascht hatte; dann hast die kleinen Arme um mich geschlagen, und während ich dir die Strümpfchen und Schuhe abgestreift, da hast schon geschlagen — ich meine, es schläft sich füß an des Vaters Brust, und liegt sich auch füß in eines guten Sohnes Arm.“ Er nahm den Kopf des Sohnes mit beiden Händen und küßte ihn innig: „Warst immer ein guter Sohn und viel Freude hast mir noch zulegt gemacht.“

Behaglich stredete er sich in den Kissen und hielt dabei die Hand des Sohnes fest. Dem war es, als läme mit einem male ein anderer, fremder Ausdruck in des Vaters Gesicht, dessen Blick wurde klar und schien in weiter Ferne sich zu verlieren.

„Junge, da ist all dein Schiff, ist es nicht?“ fragte er ausgeregt. „n schmuder lasten, Junge, und wie die Sonne in die Wimpel blinkt, fertig zur Fahrt. Junge, haltet fest, den Anker an, hoch, die Segel klar, und wollen Wind. Glücks auf zur Fahrt.“

„Vater, mein Vater,“ sagte der sich über ihn Beugende, und seine Stimme flang magisch gebrochen.

Wie aus weiter Ferne kam der Blick des alten Mannes wieder zurück und haftete auf dem dicht über ihm liegenden Gesicht des Sohnes. „Klaus, mein Junge, ich bin müde.“ Er gähnte und streckte sich wieder lang. „Es war ein schöner Tag, nun geh, mein Junge, geh und sag‘ Mutter, sie soll bald kommen, bald, mein Junge, ich wart‘ auf Mutter.“

Mit einem stillen Lächeln wendete er das Angesicht nach der Wand.

Noch sekundenlang haftete der Sohn auf der Stelle und lachte auf die kaum hörbaren, friedlichen Atemzüge des alten Mannes. Dann wendete er sich umschlüpfig und ging auf den Zehenspitzen ins Wohnzimmer zurück.

Die Mutter stand auf, erwartungsvoll und unruhig.

„Ich weiß nicht, was mit Vater ist, er ist so eigen,“ sagte Klaus bellkomm. „Er wartet auf dich, Mutter, du sollst zu ihm kommen.“

„Er ist ja ganz anders, ich habe ihn noch nie so gesehen, in seinem ganzen Leben hat er so zärtlich noch nicht gut‘ Nacht gesagt.“ Die alte Frau sprach es schon während des Gehens. Klaus eilte sie aus dem Zimmer.

In diesem wurde es still. Die jungen Leute standen einander gegenüber, aber sie sprachen nicht. Eine große, innerstarkliche Angst lebte in des Mannes Seele, als ob stille Schatten durch das Zimmer zögten, sah es ihn an, und wie er nach dem Herzen griff, das sich immer bänglicher zusammenschrumpfte, da hörte er hinten in der Kammer die Mutter laut und weise ausschreien.

„Vater, mein gant Vater!“ stöhnte Klaus. Er wollte nach der Kammer eilen, aber wie mit Eisenbändern hielt es ihn fest, seine Knie schlitterten, und während ein ungeheuerer Schmerz sein Angesicht zerwühlte, rannen schwere Tränen aus seinen müßen Augen.

(Fortsetzung folgt.)

nachbarliche Verhältnis wieder übergehen möchte, wie es vor dem Kriege zwischen beiden Ländern geherrscht habe.

„Svenska Dagbladet“ meldet aus Helsingfors: Mit Rücksicht auf die schwere Hungersnot wird die Zwangsräumung dicht bevölkertor Orte, darunter von Helsingfors, erwogen.

„Tidens Degen“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem in Christiania befindlichen früheren russischen Minister des Äußern Terešenko. Nach heftigen Ausfällen gegen Deutschland erklärte dieser, die Alliierten sollten seiner Ansicht nach nicht versuchen, eine neue russische Front aufzustellen, sondern sie müssen an der Wiederherstellung der russischen Einheit mitarbeiten. Deutschland wünscht die Zersplitterung Russlands, um im Osten freie Hand zu erlangen. Obwohl er alles Vertrauen zur japanischen Regierung habe, so wäre es doch möglich, daß die Stimmung des japanischen Volkes die Münzung Tsiflirions nach Beendigung der Intervention verhindern könnte. Die Hauptfache sei jetzt die Wiederherstellung Russlands. Alle patriotischen Russen müßten sich um die nationale Bewegung gruppieren.

Wie das „Vaderland“ erfährt, wurde in Rostow eine internationale Freihandelsliga begründet, die den Grundsatz der offenen Tür in der ganzen Welt für das einzige Mittel eines dauerhaften Friedens hält. Den wirtschaftlichen Krieg gegen ein mächtiges Mitteleuropa beizubehalten, sei ein Wahnsinn. Nur die Sicherheit der Handelsschiffahrt und die freie Entwicklung aller Nationen könnten den Frieden wiederherstellen.

Der Washingtoner Korrespondent des „Associated Press“ meldet, daß die offiziellen Kreise die Friedensnote des Grafen Burian an den österreichischen und den ungarischen Ministerpräsidenten dahin zusammenfassen, daß die Hoffnungen Österreich-Ungarns und Deutschlands, durch einen teutonischen Erfolg die Entente zu Friedensverhandlungen geneigt zu machen, vergeblich sind. Abgesehen davon, seien die offiziellen Kreise in der jetzigen Demarche nichts Neues.

In der letzten Zeit setzte im amerikanischen Senat eine kleine, jedoch gefährliche Opposition gegen den Diktator Wilson ein. Diese Opposition beabsichtigt, Wilson wegen Verfassungsbruches unter Anklage zu stellen. Sie weiß zwar, daß sie keine Mehrheit für diesen Antrag durchsetzen wird, erhofft sich aber eine große moralische Wirkung.

## Lokal- und Provinzial-Nachrichten

(Von der Staatspolizei.) Seine Exzellenz der Minister des Innern hat den Bezirksinspektor der Sicherheitswache bei der Polizeidirektion in Laibach Peter Gherfinich zum Oberinspektor der Sicherheitswache zweiter Klasse ernannt.

(Die achte österreichische Kriegsanleihe.) Bei der kroatischen Landesbank in Laibach haben weiters gezeichnet: zwei Geldinstitute 1.600.000 K; die Gemeinde Altenmarkt 20.000 K; Kaspar Carman 5000 K; die Gemeinde Grafenbrunn 5000 K; die Sanitätsvertretung in Kronau 3000 K; die Gemeinde Predassel 1000 Kronen; die Gemeinde Rudnitz 1000 K; Anton Pečlin 1000 K; Anton Tegelj 1000 K; Anton Smuc 1000 K; die Gemeinde Brabec 2000 K; Martin Dernovsek 1000 Kronen; Johann Dinnik 2000 K; das Pfarramt Niederdorf 5500 K; Martin Medle 1000 K; Alois Urbančič 2000 K; Franz Peterca 10.000 K; die Gemeinden: Smerje 1000 K; Domžale 1000 K; Planina 1000 Kronen; Tomišek 1000 K; Bojsko 200 K; Möschnach 200 K; Godovič 300 K; Draga 1000 K; Dol 800 K; Polom 1000 K; Winfler 800 K; Laas 1000 K; Prečna 1000 K; Goče 1000 K; Božnjakovo 1000 K; Crešnjevec 400 K; Slavina 1100 K; Zagorje am Karst 1000 K; St. Veit bei Wippach 3000 K; die erste Klasse der Bürgerschule bei den Ursulinerinnen in Laibach 50 K; Blasius Bojska 500 K; Johann Zagor 100 K; Josef Kra-

mar 100 K; Simon Podržaj 50 K; Franz Novak 200 Kronen; Ivan Pristavec 400 K; Melchior Strle 500 Kronen; Stanislav Rohrmann 500 K; Franz Junc 500 K

— („Wäscherequisition“.) Bekanntlich hat die hiesige Wäschehauptfammelstelle in ihrem Aufruf an die Bevölkerung, für die Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft schaft Männerhemden und -Unterhosen abzugeben, bemerkt, daß die freiwillige Abgabe zum gegenwärtigen Zeitpunkte vor einer allfälligen, zu einem späteren Zeitpunkte einzuleitenden Requisition von Männerwäsche schützt, indem Parteien, die von je einem Dutzend Hemden oder Unterhosen ein Stück kostenlos oder zwei Stück gegen Bezahlung abgeben, weiterhin nicht mehr in Anspruch genommen würden. Den Umstand, daß in diesem Werbeartikel von einer Wäscherequisition gesprochen wurde, machten sich sofort etliche dreiste Subjekte zunutze. Sie sprachen in militärischer Aufmachung als Requisitionspatronille (mit aufgespanntem Bajonet) in Begleitung von zwei Frauenspersonen als „Sachverständige“ bei Privatparteien vor, ließen sich die Wäschebestände zeigen und hielten Auslese. Sobald wir gestern früh von diesen Vorkommen erfahren, ließen wir zur Information der Öffentlichkeit und zur Hintanhaltung weiterer Schädigungen der Einwohnerchaft in unserem Schausenster die Erklärung aushängen, daß laut einer von militärischer Seite eingelangten Mitteilung weder eine militärische noch eine Zivilstelle gegenwärtig eine Requisition von Männerwäsche angeordnet oder in Durchführung gebracht hat und daß es sich um Gaunerstreiche handelt, wenn irgendwo gegenwärtig dennoch Wäsche „requiriert“ wird. Die Militär- und die Zivilpolizei trat sofort in Aktion und durfte die Frechlinge bald zu Stande gebracht haben. Wer Näheres über die bezüglichen Vorkommen weiß und über zuverlässige Angaben verfügt, wird eracht, davon an die hiesige Staatspolizei, das Militärstationskommando, die Wäschehauptfammelstelle im „Narodni dom“ oder an unsere Redaktion unverzüglich Mitteilung zu machen.

— (Wie beugen wir der Verkehrsnot im Frachtenverkehr vor?) Die Eisenbahn hat zunächst den großen Bedürfnissen der Kriegswirtschaft zu dienen. Lokomotiv- und Wagenbauanstalten haben Mangel an Baustoffen und Arbeitskräften, können daher den Bestellungen nicht voll genügen. Die Kohlenaufbringung ist wesentlich geringer als im Vorjahr. Der Frachtenverkehr für bürgerliche Zwecke muß daher weitestgehend eingeschanczt werden. Federmann muß mithelfen, den Bahnweg zu entlasten. Jede nicht unbedingt erforderliche Sendung im Eisenbahnwege ist zu vermeiden. Der bürgerliche Bedarf ist dort zu decken, von wo er auf dem kürzesten Wege bezeugt werden kann. Das Fahren von Frachten auf Umwegen zur Zielstation — aus welchem Grunde immer — ist zu vermeiden. Von einer Hin- und Herverfrachtung von Gütern, d. i. einer Änderung des Ursprungsweges während des Laufes des Gutes ist abzusehen. Bei Versendungen von Massengütern sind Laderraum und Ladegewicht bis zur Tragfähigkeit des Wagens voll auszunützen. Die Empfänger kleinerer Sendungen ein und derselben Zielstation mögen sich im Einvernehmen mit der Aufgabestation zu Bezugsgemeinschaften zusammenschließen, um die Wagenausnutzung zu fördern. Empfänger und Absender haben im Einvernehmen zu arbeiten. Es dürfen nur so viele Wagen zur Güterverladung verlangt werden, als in der Beladezeit beladen werden können. In der Empfangsstation sollen nur so viele Wagen einlaufen, als der Empfänger rechtzeitig entladen kann. Es muß die raschste Beladung und Entladung und die schleunigste Abfuhr der Güter, und zwar auch an Sonn- und Feiertagen, durchgeführt werden, da sonst Stoßungen in der Entladung eintreten, Wagenstauungen unvermeidlich werden und die notwendige Bewegungsmöglichkeit auf den Gleisen unterbunden wird. Die raschste Entladung und beschleunigte Abfuhr ist insbesondere bei jenen Verpflegsgütern durchzuführen, welche leicht dem Verderben unterliegen und die Ernährungsmöglichkeit der Bevölkerung beschränken. 2

— (Todesfall.) Gestern nachmittags ist im hiesigen Landesspital der Buchbindereileiter der Firma Gerber, Herr August Kremerčar, im 74. Lebensjahr an einer tödlichen Krankheit gestorben. Der Verbliebene hatte durch volle 42 Jahre bei der genannten Firma gewirkt. Das Leichenbegängnis wird morgen um 2 Uhr nachmittags vom Landesspital aus stattfinden.

— (Einführung der Sonntagsruhe in den frainischen Friseurläden.) Die Landesgenossenschaft der Friseure, Friseure und Perückenmacher in Laibach hielt am verfloßenen Dienstag unter dem Vorsitz des Herrn Ebmannes Engelbert Franchetti ihre ordentliche Hauptversammlung ab, in der nach einiger Debatte fast einhellig der Beschuß gefaßt wurde, am 1. August 1. J. in den Friseurläden die volle Sonntagsruhe einzuführen. An Samstagen wird hiefür bis 9 Uhr abends, an Feiertagen bis 12 Uhr mittags gearbeitet werden. — Auch wurde eine entsprechende Erhöhung der Preise in den Friseurläden beschlossen, die gleichfalls am 1. August in Kraft tritt.

— (Das stenographische Schreibschriften an der Christofischen Lehranstalt.) Millošićstraße 8, fand am 17. d. M. um 8 Uhr früh in der slowenischen und am 18. d. M. um 8 Uhr früh in der deutschen Stenographie statt. Professor Adolf Robida diffundierte in der slowenischen Stenographie Freudenfelds Erzählung „Kralj Matjaž in turški boji“, 800 Silben oder 428 Worte, durch 4 Minuten, und Comendas „Merkwürdigkeiten aus der Insektenwelt“, 700 Silben oder 360 Worte, durch 4 Minuten; es kamen sohn auf die Minute 200 Silben oder 107 Worte, rücksichtlich 175 Silben oder 90 Worte. — Im slowenischen stenographischen Schreibschriften war die erste Dobrovolsje Albina (Prämie 40 K), die zweite Korošec Maria (30 K), die dritte Aparnik Emilie (20 K), die vierte Haupimann Paula (10 K) und die fünfte Bergant Albina (5 K), im deutschen stenographischen Schreibschriften die erste Starce Amalia (40 K), die zweite Bolha Olga (30 K), die dritte Aparnik Emilie (20 K), die vierte Dobrovolsje Albina (10 K), die fünfte Bulovec Stephanie (5 K). — Das anwesende Publikum zollte der Geschicklichkeit der jungen Stenographinnen volle Anerkennung. — Das Schuljahr schloß an der gedachten Anstalt heute mit einer angemessenen Ansprache des Direktors Josef Christof und der Zeugnisverteilung. Mit Vorzug absolvierten die Anstalt 37 Böglinge. — Für das kommende Schuljahr sind bereits 75 Böglinge eingeschrieben; weitere Einschreibungen finden täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags in der Wohnung des Direktors, Landwehrstraße 7, und von 2 bis 6 Uhr abends an der Anstalt, Millošićstraße 8, statt.

— (Hinweis.) Wir machen hiermit auf die in unserer heutigen Nummer eingeschaltete Bemerkung der l. f. Steueradministration in Laibach, betreffend die Bemessung der Hauszinssteuer für die Jahre 1919 und 1920, aufmerksam.

Kino „Central“ im Landestheater spielt heute das Franz Hofer-Schauspiel „Rauschende Astorde“. Aus den Ergänzungen des Programmes wollen besonders die prächtigen Naturaufnahmen „Kijev, die Hauptstadt der Ukraine“ und das Lustspiel „Wer wird der Vater?“ erwähnt werden. — Morgen Sonntag um halb 5, 6, halb 8 und 9 Uhr abends (nicht für Jugendliche) setzt ein neues Programm ein: Magda Sonja spielt die Hauptrolle im ergreifenden Drama „Der Stärkere“, Franz Glavatsch im großen Lustspiel: „Wer zuletzt lacht, lacht am besten“. Dieses Programm bringt auch die schönste Naturaufnahme der Saison: Die Reise Kaiser Karls und der Kaiserin Zita nach Sofia und Konstantinopel. — Morgen Sonntag um halb 11 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags finden große Familienvorstellungen statt, die auch den Jugendlichen zugänglich sind.

Kino Ideal. Programm für heute den 20. Juli 1918: Fortsetzung des Films „Die Faust des Niesen“, zweiter Teil, nach dem Roman von Rudolf Straž. Henry Porten in der Hauptrolle, Filmdrama in drei Akten. „Beilchen CL. 4“ ist ein vorzüglicher Lustspielschlager in drei Akten

Telegramme:  
Verkehrsbank Laibach.

R. K.  priv.

Telephon Nr. 41.

## allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 35 Filialen. — Aktienkapital und Reservefonds 103,000,000.—

Stand der Geldeinlagen gegen Kassascheine und Einlagsbücher am 30. Juni 1918 K 286,460.515.—

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Übernahme von **Geldinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.

Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.

Au- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.

Verwahrung und Verwaltung (Depots) sowie Belehnung von Wertpapieren.

Kulantele Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- und ausländischen Börsen.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

1891 80 Einlösung von Kupons und verlorenen Wertpapieren  
Au- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.  
Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschluß der Parteien.  
Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.  
Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantele bewerkstelligt werden können.

mit Stäthe Haack und Arnold Ried. — Nicht für die Jugend. — Vorstellungen ab 4 Uhr, letzte Vorstellung um dreiviertel 9 Uhr abends im Garten mit erstklassiger Theaternusik. Kino Ideal.

## Approvisionierungsangelegenheiten.

— (Fleischabgabe auf die grünen Legitimationen B.) Parteien mit den grünen Legitimationen B erhalten heute in der Josefskirche Fleisch zu ermäßigten Preisen in folgender Ordnung: nachmittags von 1 bis halb 2 Uhr Nr. 1—200, von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 201 bis 400, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 401—600, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 601—800, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 801 bis 1000, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 1001—1200, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 1201—1400, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 1401—1600, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 1601 bis 1800, von halb 6 bis 6 Uhr Nr. 1801—2000, von 6 bis halb 7 Uhr Nr. 2001—2200, von halb 7 bis 7 Uhr Nr. 2201 bis zum Ende.

— (Erbäpfel für den fünften Bezirk.) Parteien des fünften Bezirks, die an seiner Armenaktion beteiligt sind, erhalten am Montag bei Mühleisen auf die Zettlarten Frühkartoffeln in folgender Ordnung: vormittags von 8 bis 9 Uhr Nr. 1—200, von 9 bis 10 Uhr Nr. 201—400, von 10 bis 11 Uhr Nr. 401—600, nachmittags von halb 2 bis halb 3 Uhr Nr. 601—800, von halb 3 bis halb 4 Uhr Nr. 801—1000, von halb 4 bis halb 5 Uhr Nr. 1001—1200, von halb 5 bis halb 6 Uhr Nr. 1201 bis zum Ende. Auf jede Person entfallen drei Kilogramm, das Kilogramm zu 1 K 20 h.

— (Kaffeemischung auf die gelben Legitimationen C.) Parteien mit den gelben Legitimationen C erhalten am Montag bei Mühleisen Kaffeemischung in folgender Ordnung: vormittags von 8 bis halb 9 Uhr Nr. 1—200, von halb 9 bis 9 Uhr Nr. 201—400, von 9 bis halb 10 Uhr Nr. 401—600, von halb 10 bis 10 Uhr Nr. 601 bis 800, von 10 bis halb 11 Uhr Nr. 801—1000, von halb 11 bis 11 Uhr Nr. 1001—1200; nachmittags von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 1201—1400, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 1401—1600, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 1601 bis 1800, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 1801—2000, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 2001—2200, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 2201—2400, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 2401 bis 2600, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 2601 bis zum Ende. Auf jede Person entfällt ein Paket um 1 K.

— (Saure Rüben.) Parteien des ersten, zweiten und dritten Bezirkes erhalten bei Jakopić auf die Zettlarten saure Rüben in folgender Ordnung: Erster Bezirk: übermorgen vormittags von 8 bis halb 9 Uhr Nr. 1—200, von halb 9 bis 9 Uhr Nr. 201—400, von 9 bis halb 10 Uhr Nr. 401—600, von halb 10 bis 10 Uhr Nr. 601—800, von 10 bis halb 11 Uhr Nr. 801—1000, von halb 11 bis 11 Uhr Nr. 1001—1200; nachmittags von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 1—300, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 301—600, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 601 bis 900, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 901—1200, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 1201—1500, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 1501 bis zum Ende. — Zweiter Bezirk: übermorgen nachmittags von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 1—300, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 301—600, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 601 bis 900, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 901—1200, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 1201—1500, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 1501 bis zum Ende. — Dritter Bezirk: am Dienstag vormittags von 8 bis halb 9 Uhr Nr. 1 bis 300, von halb 9 bis 9 Uhr Nr. 301—600, von 9 bis halb 10 Uhr Nr. 601—900, von halb 10 bis 10 Uhr Nr. 901—1200, von 10 bis halb 11 Uhr Nr. 1201 bis 1500, von halb 11 bis 11 Uhr Nr. 1501 bis zum Ende. — Auf jede Person entfallen zwei Kilogramm. Parteien, die sich mit irgend einer Legitimation der Armenaktion ausweisen, zahlen für das Kilogramm 75 h, alle übrigen 1 K 50 h.

## Der Krieg.

Telegramme des I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

### Österreich-Ungarn.

Bon den Kriegsschauplätzen.

Wien, 19. Juli. Amtlich wird verlautbart:

19. Juli:

Im Raume beiderseits von Asiago wurden artilleristisch stark vorbereitete Vorstöße der Feinde teils durch Fener, teils im Gegenstoß zurückgeschlagen. Ebenso scheiterte im Brenta-Tale ein italienischer Angriff.

In Albanien Plänkeleien der Sicherungstruppen.

Der Chef des Generalstabes.

Graf Czernin über die österreichische Politik.

In der Aussprache über die vom Ministerpräsidenten Dr. R. v. Seidler abgegebene Regierungserklärung erklärte am 18. d. M. der gewesene Minister des Außen Graf Czernin im Herrenhause: Wenn der Ministerpräsident den Weg,

den er anzeigte, wirklich geht, so ist kein Zweifel, daß wir uns unbedingt hinter ihm stellen werden. Unsere Politik frankt an dem Gebrechen des Systems, daß wir einen anderen Kurs in der inneren und in der äußeren Politik verfolgen. In der äußeren Politik steuern wir, Gott sei Dank, den deutschen Kurs. Wir arbeiten sehr intensiv an dem Ausbau und der Vertiefung des deutschen Bündnisses. Im Innern muß zwar zugegeben werden, daß der Ministerpräsident, dessen gute Eigenschaften der Redner anerkennt, seit einiger Zeit bestrebt sei, einen glücklichen Kurs einzuschlagen. Die innere Politik, die sich nicht im gleichen Kurs wie die äußere bewegt, schädigt nicht nur unser Bündnisverhältnis, sondern auch unseren europäischen Einfluß auf die Errichtung des Weltfriedens. Der Krieg ist in letzter Instanz ein Duell zwischen Deutschland und England. In dem Augenblick, wo Deutschland und England sich verständigen, ist der Weltkrieg zu Ende trotz französischer und italienischer Eroberungswünsche. Sowohl der Reichskanzler, als Lloyd George und unser Außenminister sind nach ihren Erklärungen geneigt, Friedensvorschläge zu prüfen; leider will sie machen. Ein Ausweg aus diesem Dilemma wäre, wenn jede der beiden Mächtegruppen ihre Friedensvorschläge einer neutralen Macht übermitteln würde, die sich durch Vergleich der beiderseitigen Friedensvorschläge ein Bild machen könne, ob eine Einigung möglich sei oder nicht. Wenn nur die geringste Aussicht einer Verständigung besteht, sollte der Versuch unternommen werden. Das unbedingte Vertrauen zwischen Berlin und Wien ist auch die Voraussetzung zur austropolnischen Lösung. Der Redner sei in letzter Zeit hinsichtlich der austropolnischen Lösung sehr skeptisch geworden. Er glaubt nicht mehr an diese, denn schließlich entscheiden darüber weder die österreichischen Polen, noch die österreichischen Ukrainer, sondern das Datum, ob zwischen Wien und Berlin jene Vorbedingungen herzustellen sind, die eben die Basis des ganzen Gedankens bilden. Auch der rumänische Friede war ein Verständigungsfriede. Der beste Beweis hierfür ist, daß Rumänien selbst am laufenden protestieren würde, wenn dieser Friede annulliert werden sollte und wenn es Bessarabien wieder herausgeben müßte. (Lebhafte Beifall und Händeschütteln.)

Minister Dr. Paul über Ernährungsfragen.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sprach Minister Dr. Paul eine Reihe von Ernährungsfragen. An eine Aufhebung der zwangsläufigen Kriegswirtschaft kann nicht gedacht werden, solange die durch den Krieg herbeigeführte Absperrung andauert. Bezüglich der Broternährung legte der Minister dar, daß infolge der wesentlichen Verringerung der Getreideeinfuhr aus Ungarn und des Sinkens des österreichischen Ernteerträgnisses die Nahrungsdeckung Österreichs auf ein Drittel des Friedensdurchschnitts zurückgegangen sei. Der staatlichen Bewirtschaftung sei es gelungen, jährlich 75 bis 85 Prozent der Überschüsse über den Selbstversorgerbedarf aufzubringen und der gleichmäßigen Verteilung zuguführen. Der Minister begründete hierauf die notwendig gewordene Erhöhung der Getreide- und Mehlpfunde, erörterte das Kriegswucherwesen sowie die Frage des Schleichhandels und bemerkte, daß der Einbringung der neuen Ernte im Schleichverkehr mit energischen Maßnahmen entgegengetreten werden müsse. In Besprechung der Zentralen führte er gegenüber dem Wunsche nach Erziehung der Zentralen durch den freien Handel aus, daß der freie Wettbewerb die Versorgung der Minderbemittelten völlig in Frage stellen würde. Selbstverständlich müsse die Regierung bestrebt sein, die bestehenden Einrichtungen zu verbessern; sicherlich wäre es zweckmäßig gewesen, wenn die Zentralen von Anfang an als staatliche Institutionen geschaffen worden wären. — Bezüglich der gegenwärtigen Versorgungslage erklärte der Minister: In allerhöchster Zeit ist eine wesentlich günstigere Einfuhr aus der Ukraine nicht zu erwarten. Die Versorgung werde sich in den nächsten Tagen noch nicht flaglos gestalten. Die Aufhebung der Kürzung der Brotration ist erst für den Beginn des Monates August durchführbar. Die Aussichten der neuen Ernte sind im großen und ganzen die einer Mittelernte. Unter keinen Umständen werde Österreich zum zweitenmal in dieselben Versorgungsschwierigkeiten geraten dürfen.

### Die Kohlenversorgung.

Wien, 19. Juli. In der Sitzung des Unterausschusses des kriegswirtschaftlichen Ausschusses des Abgeordnetenhauses gab Minister für öffentliche Arbeiten Ritter von Homann eine Darstellung der gegenwärtigen Lage der Kohlenversorgung und Kohlenwirtschaft und bemerkte dazu, daß unsere Kohlenlage besonders in den letzten Wochen außerordentlich schwierig geworden sei. Die Ursachen seien der Rückgang der Kohlenproduktion und Transportschwierigkeiten. Die Einfuhr ausländischer Kohle ist jetzt insofern befriedigend, als Deutschland die vereinbarte Menge liefert. Er habe sein Augenmerk darauf gerichtet, die Zahl der Arbeiter zu erhöhen und eine Verbesserung der Lage der Bergarbeiter

herbeizuführen. Auf Grund seiner letzten Reisen hatte er verschiedene Maßnahmen getroffen, so die Militärverwaltung ersucht, militärische Arbeiter für den Kohlentransport zur Verfügung zu stellen und ein Verzeichnis über alle an der Front befindlichen Bergarbeiter anzulegen, damit diese Leute enthoben werden. Er absichtigte, die Produktion um 14.000 Tonnen täglich zu steigern. Der Minister gibt schließlich Aufklärungen über die zur Bekämpfung des Schleichhandels mit Kohle getroffenen Anordnungen.

### Erhöhung der Eisenbahntarife.

Wien, 19. Juli. Heute hat im Eisenbahnministerium unter Vorsitz des Herrenhausmitgliedes, Handelskammerpräsidenten von Janotta eine Sitzung des ständigen Komitees des Staatsisenbahnrates für tarifäre Angelegenheiten des Güterverkehrs stattgefunden. Die Beratungen wurden vom Regierungsvorsteher Sektionschef Ritter von Solvis mit einem Exposé eingeleitet, in dem er die Gründe darlegte, welche die österreichische Staatsisenbahnbewaltung zu einer in kurzer Frist durchzuführenden neuerlichen Erhöhung der Tarife veranlaßten. An diese Ausführungen knüpfte sich eine mehrstündige Debatte.

## Deutsches Reich

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 19. Juli. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 19. Juli:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: Die Kampftätigkeit lebte am Abend auf. Bei Erforschungen machten mehrere Gefangene.

### Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen.

Zwischen Aisne und Marne ist die Schlacht von neuem entbrannt. Der Franzose hat dort seine lang erwartete Gegenoffensive begonnen. Durch Verwendung starker Geschwader von Panzerkraftwagen gelang es ihm zunächst überraschend an einzelnen Stellen in unsere vorderste Infanterie- und Artillerielinie einzubrechen und unsere Linien zurückzudrücken. Weiterhin haben unsere Stellungsbivationen im Verein mit herziehenden Reserven einen feindlichen Durchbruch verhindert. Gegen Mittag wurden die französischen Angriffe in der Linie westlich von Soissons-Neuilly (nordwestlich von Chateau-Thierry) zum Scheitern gebracht. Am Nachmittag brachen an der ganzen Angriffsfront sehr starke Teilstürze des Feindes an unseren Linien zusammen. Die dem Kampfesfeuer zustrebenden feindlichen Kolonnen waren das Ziel unserer erfolgreichen Schlachtflieger. Unsere Jagdflieger schossen 32 Flugzeuge des Gegners ab. Lieutenant Loewenthal errang seinen 38. und 39., Lieutenant Bolle seinen 23. und 24., Oberleutnant Goehring seinen 22. Luftsieg.

Gegen die Südfront der Marne hat der Franzose nach seinen Misserfolgen am 16. und 17. d. M. nur noch Teilstürze südöstlich von Mareuil geführt. Sie wurden abgewiesen.

Zwischen Marne und Reims und östlich von Reims blieb die Kampftätigkeit auf örtliche Kampfhandlungen beschränkt. Feindliche Angriffe im Königswalde und beiderseits von Pourcey scheiterten. Bei erfolgreichen Vorstößen nördlich von Prosenes und bei Abwehr feindlicher Teilstürze an der Saippe und beiderseits von Perthes machten wir Gefangene.

Die Zahl der seit dem 15. Juli eingebrochenen Gefangenen hat 20.000 überschritten.

Der Erste Generalquartiermeister:  
von Ludendorff.

Berlin, 19. Juli. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 19. Juli, abends:

Örtliche Kämpfe nördlich der Lys. Auf dem Schlachtfeld zwischen Aisne und Marne ist ein erneuter französischer Durchbruchversuch unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert.

Berlin, 19. Juli. (Wolff-Bureau.) Wie außerordentlich schwer durch den neuen Angriff beiderseits Reims die Kampfraft des Gegners auf neue geschwächt wurde, erweisen die nachstehenden Zahlen der Gefangenen, die unverwundet in deutsche Hand fielen: Die 8. französische Division verlor an unverwundeten Gefangenen 33 Offiziere und 2241 Mann, die 40. französische Division 37 Offiziere und 2586 Mann, die 51. französische Division 56 Offiziere und 1768 Mann, die 124. französische Division 35 Offiziere und 1291 Mann, die 132. französische Division 23 Offiziere und 1279 Mann, die 8. italienische Division 77 Offiziere und 3602 Mann. Insgesamt sind bis zum 17. d. durch deutsche Gefangenensammelstellen an französischen Gefangenen 320 Offiziere und 13.538 Mann, an italienischen



lung des Schalles begünstigte. Er hat seine Beobachtungen in Süsser, 165 Kilometer von der flandrischen Front entfernt, gemacht. Schon im Sommer 1915 konnte er den Kanonen donner häufig wahrnehmen, in dem darauf folgenden Winter dagegen nur sehr selten. Sehr deutlich wurde während des Sommers und des Herbstes 1916 das Bombardement an der Somme gehört. Während dieser Zeit herrschte meistens Westwind, also ein der Schallrichtung entgegengesetzter. Der folgende Winter und das Frühjahr, die beide ungewöhnlich kalt waren, brachten fast gar keinen Kanonen donner, und ebenso wurde von dem Bombardement, das die englische Offensive bei Arras im April begleitete, nichts gehört. Während des folgenden Sommers hörte man den Kanonen donner wieder sehr gut; aber sobald Ostwind eintrat, wurde es ruhig. An windstille Tagen konnte der Kanonen donner auch gehört werden, allerdings nicht mit derselben Deutlichkeit. Seine Hörbarkeit scheint also vor allem von der Höhe der Temperatur und in geringerem Grade von der Windrichtung abhängig zu sein.

(Der englische Offizier und der Pariser Kellner.) "Manchester Guardian" erzählt folgende kleine Geschichte: Ein englischer Offizier hatte in einem Pariser Café diniert und ließ sich die Rechnung geben. Nicht genügend mit dem französischen Geld vertraut, händigte er dem Kellner eine Note ein, ohne selbst nachzurechnen, und der Kellner gab darauf eine Summe heraus, die der Offizier ungezählt einsteckte. In diesem Augenblick zog es etwas in dem Lokal, und der Offizier wandte sich an einen zufälligerweise in der Nähe der Tür sich aufhaltenden Polizisten mit der Bitte, die Tür zu schließen. Zum selben Moment stürzte der Kellner wieder an den Tisch und legte dem Offizier noch eine Handvoll Münzen zu den schon herausgegebenen auf den Tisch...

(Der höfliche Redakteur) ist zweifellos der chinesische. Zu dieser Erkenntnis kommt man, wenn man die Ablehnung eines Manuskripts von einer Pekinger Zeitung liest: Wir haben dein Manuskript mit unendlichem Entzücken gelesen. Niemals zuvor haben wir uns an einem solchen Meisterwerk ergötzen können. Wenn wir es drucken würden, so würden wir den Befehl erhalten, es als Muster zu nehmen, und fortan dürften wir niemals eine Arbeit drucken, die schlechter wäre als diese. Da es nun unmöglich sein würde, in den nächsten 10.000 Jahren ihresgleichen zu finden, so sind wir gezwungen, wenn auch gebrochenen Herzens, dein göttliches Manuskript zurückzuschicken, und daß wir es tun müssten, dafür bitten wir dich tausendmal um Verzeihung."

Verantwortlicher Redakteur: Anton Fuhrer.

## Ausfuhrfreie Lebensmittel

aller Art für Stadtgemeinden, Gruben, Anstalten zu kaufen gesucht. Seriose Offeren, eventuell Muster, womöglich vom Produzenten erbeten an: Großhandel E. WEISS, Mähr.-Ostrau, Lukasgasse 4. Tel. 478. Gegründet 1900. 2238 3-2

## KORKE

Flaschenkorke, gebrauchte, ganze, pro Kilogramm  
Bierfaßkorke, pro Kilogramm  
Champagnerkorke, lang, ganz, kein Kunst, pro Stück  
Flaschenkorke, neu, pro Kilogramm

kauft gegen Bemusterung per Nachnahme

Karl Kraus, Wien, II., Darwingasse 37.

### VERTRETER

(auch reelle Agenten und Damen) für Privat-  
kundenservice in Provinz und darüber  
für guten Dienst durch Vertrieb gewollt  
gekaufte Artikel. Postkarte an S. Müller  
& Co., Wien, I., Falkenstraße 1/2. 200 99-13

## Kleine Wohnung

für ständig wird von einem kinder-  
losen Ehepaar aus Graz gesucht.

Weiters

2223 2-2

### ein oder zwei Zimmer

zur Verwendung als Generalrepräsentationskanzlei, welche müßte wohl in einer Hauptstraße von Laibach sich befinden.

Wer will mit einer sehr netten  
Wohnung in Graz tauschen?

Zuschriften unter "Generalrepräsentant" an die Administration d. Zeitung.

## Kaufe jedes Quantum Fichtenrinde

zu den höchsten Preisen:  
Anton Ottitsch, Villach.

2259 3-1

## Zwei schön möblierte Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung, in der Nähe  
der Hauptpost, sind an distinguierte, kinder-  
lose Persönlichkeit

### sofort zu vermieten.

Zu besichtigen von 10 bis 12 Uhr vor-  
mittags. — Adresse in der Administration  
dieser Zeitung.

2260

## Guterhaltene Bettstätte oder Feldbett zu kaufen gesucht.

Anbote unter "Bettstätte" an die Administration  
dieser Zeitung.



1916 40-12

Die Firma Math. Gerber gibt hiermit die traurige Nachricht von dem Tode  
des langjährigen braven Leiters der Buchbinderei, des Herrn

## August Kremžar

der heute um 2 Uhr nachmittags nach langem Leiden verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 2 Uhr nachmittags vom Landesspitale  
aus statt.

Ehre seinem Andenken!

Laibach, am 19. Juli 1918.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Josefine und Mathilde Primožič geben allen Verwandten, Freunden und Bekannten die  
betrübende Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Vater, Herr

## Jakob Primožič

Schulleiter i. R.

Freitag den 19. d. M. um halb 9 Uhr früh nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen  
der heil. Religion, selig im Herra entschlafen ist.

Die irdische Hülle des unvergänglichen Dahingeschiedenen wird Sonntag den 21. d. M. um 4 Uhr  
nachmittags im Trauerhause, Dalmatinova ulica Nr. 5, eingesegnet, am Friedhofe zum Heil. Kreuz provi-  
visorisch beigesetzt und später nach Mooslccone überführt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Laibach, am 20. Juli 1918.

2266

Städtische Bestattungsanstalt in Laibach.

### Überspieltes

## Klavier

wird zu kaufen gesucht.

Gef. Anträge mit Preisangabe unter  
"Klavier" an die Administration dieser  
Zeitung.

2262 2-1

### Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei  
allen Erkrankungen bestens empfohlen  
die wichtige Broschüre „Die Kranken-  
kost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vor-  
rätig in der Buchhandlung Ig. v. Klein-  
mayr & Fed. Bamberg in Laibach.

## Wilh. F. Tiefenbach

Engros - Lager chemisch - technischer  
Produkte österr. u. deutscher Fabriken

Osijek I. (Slavonien)

empfiehlt

Maschinenöle, Towot-  
Fette, Zylinderöle,  
Firnisse, Terpentinersatz,  
Wagenschmiere,  
Vaseline, Lacke, Farben,  
I<sup>a</sup> Schuhcreme,  
Parkettpasta,  
Schusterwachs,  
alle Arten Farben für  
1250 Stoffe, 30-26  
alle Sorten Pinsel und  
sonstige in dieses Fach  
einschlägige Waren.

Preisliste sende über  
Wunsch sofort!

### Zu kaufen gesucht

## Kinderwagen

mit Gummiradel.

Aufgebot unter "Flieger" an die Ad-  
ministration dieser Zeitung.

2268

## Gebrannten Stückkalk

liefert täglich 2255 2-1

**OSKAR WENNICH,**  
DRESDEN A. 16.

Telegrammadr.: Wennrich, Dresden.

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle  
für Drogen, Chemikalien, Kräuter,  
Wurzeln usw., auch nach Kneipp,  
Mund- und Zahneinigungsmittel,  
Lebertran, Nähr- und Einstreu-  
pulver für Kinder, Parfüms, Seifen,  
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,  
photographische Apparate u. Utensilien.  
Verbandstoffe jeder Art. Des-  
infektionsmittel, Parkettwichse usw.

Großes Lager von feinstem Tee,  
Rum, Kognak. 205 27

Lager von frischen Mineralwässern  
und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

## Drogerie Anton Raic

Laibach, Judengasse (Ecke Burgplatz).

## Amtsblatt.

Št. 1000.

2071 3-2

## Razglas.

V svrhu odmre hišnonajemnega davka za leti 1919. in 1920. imajo to zavezane osebe vložiti napovedi o najemninskem dohodu glede vseh poslopij v Ljubljani, naj so v najem dana ali ne, če se rabijo ali ne, in sicer najkesneje do konca avgusta 1918 pri c. kr. davčni administraciji v Ljubljani na Bregu št. 6, II. nadstropje, vrata št. 9.

Obenem se naznanja v splošno vednost, da se je v zmisi §§ 12. in 27. navodila za poizvedbo najemninskih dohodkov, njih kontrolo in sestavo (dekret dverne pisarne z dne 26. junija 1820, zbirka provincialnih zakonov za Kranjsko št. 317) potreben pouk za vložitev napovedi o najemninskih dohodkih na pravil na zadnji strani obrazca za napovedi.

P. n. hišni posestniki, ki so zavezani vložiti napovedi o najemninskem dohodu, se torej opozarjajo, da jih okoliščina, da niso dobili pouka, nikakor ne opravičuje, ako ne vlože napovedi, temveč da se bo postopalo z onimi hišnimi posestniki, ki bi ne vložili napovedi v določenem roku, strogo po določbah § 10. patenta o hišnem davku z dne 23. februarja 1820 (zbirka provincialnih zakonov za Kranjsko, 3. zvezek, št. 170).

Tiskovine za napovedi o hišnonajemnem dohodu s poukom vred in topografski popis poslopa so na prodaj v Zadružni tiskarni na Dunajski cesti št. 9.

C. kr. davčna administracija  
v Ljubljani,  
dne 1. julija 1918.

3. 1000.

## Kundmachung.

Zur Bemessung der Haushaltsteuer für die Jahre 1919 und 1920 sind die Binsfassionen sämtlicher Gebäude von Laibach, gleichgültig ob vermietet oder nicht vermietet, benötigt oder nicht benötigt, längstens bis Ende August 1918 bei der f. f. Steueradministration in Laibach am Rain (Breg) Nr. 6, II. Stock, Tür Nr. 9, von den hierzu Verpflichteten zu überreichen.

Gleichzeitig wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Sinne der §§ 12 und 27 der Instruktion zur Erhebung der Haushaltserträge, deren Kontrolle und Zusammenstellung (Hofsanzeleidetrot vom 26. Juni 1820, Prov. G. S. für Krain Nr. 317) die erforderliche Belehrung zur Überreichung der Haushaltsertragsbefreiungen auf der letzten Seite des Fassionsformulars angebracht wurde.

Es werden daher die P. T. Hausbesitzer, welche zur Überreichung der Binsfassionsbefreiungen verpflichtet sind, aufmerksam gemacht, daß die nicht erhaltene Belehrung die nicht überreichte Fassion keineswegs entschuldigt, sondern die Hausbesitzer, welche die Fassion in der festgesetzten Frist nicht einbringen, unnachrichtlich nach den Bestimmungen des § 10 des Gebäudesteuerpatentes vom 23. Februar 1820 (Prov. G. S. für Krain, 3. B., Nr. 170) behandelt werden.

Die Druckbögen für die Binsfassionsbefreiungen samt Belehrung und die topographische Beschreibung des Gebäudes sind in der Zadružna tiskarna, Dunajška cesta Nr. 9, läufig erhältlich.

K. f. Steueradministration Laibach,  
am 1. Juli 1918.

Z. 457.

2103 3-3

## Konkursausschreibung.

An der k. k. Staatsgewerbeschule in Laibach (höhere Gewerbeschule baugewerblicher und mechanisch-technischer Rich-

tung, Werkmeisterschule) gelangen mit Beginn des Schuljahres 1918/1919 nachstehende Lehrstellen der IX. Rangsklasse zur Besetzung:

- Eine Lehrstelle für Geschichte und Geographie als Haupt-, Deutsch oder Slovenisch als Nebenfach;
- eine Lehrstelle für Chemie als Haupt-, Mathematik als Nebenfach;
- eine Lehrstelle für maschinengewerbliche Fächer;
- eine Lehrstelle für baugewerbliche Fächer.

Mit diesen Lehrstellen sind die im Gesetze vom 19. September 1898, R. G. Bl. Nr. 175, normierten Bezüge, das sind 2800 K Gehalt und 840 K Aktivitätszulage, ferner die normale Teuerungszulage verbunden. Für die Erlangung höherer Bezüge für die Beförderung in höhere Rangklassen und für die Anrechnung der etwa im Lehrfache oder in der technischen, künstlerischen oder gewerblichen Praxis zugebrachten Zeit sind die Bestimmungen des Gesetzes vom 24. Februar 1907, R. G. Bl. Nr. 55, und des Gesetzes vom 28. Juli 1917, R. G. Bl. Nr. 319, maßgebend.

Bewerber, welche bereits eine definitive Anstellung im staatlichen gewerblichen Schuldienste bekleiden, haben bei Verleihung der Lehrstelle auf den Weitergenuß ihrer bisherigen Bezüge Anspruch.

Bewerber um obige Stellen haben ihre an das Ministerium für öffentliche Arbeiten gerichteten Gesuche bis 31. Juli 1918 bei der gefertigten Direktion zu überreichen und dieselben mit einer Schilderung ihres Lebens- und Studienganges, mit ihrem Tauf(Geburts)scheine, dem Heimatsscheine, sämtlichen Studien- und Verwendungszeugnissen, einem Gesundheitszeugnisse und, soferne sie nicht eine definitive Staatsanstellung bekleiden, mit einem den Zweck der Ausstellung bezeichnenden, von der politischen Bezirksbehörde des Heimatsortes vidierten Leumundzeugnisse zu belegen.

Von den Anzustellenden wird die ordnungsmäßige Absolvierung der einschlägigen Studien an einer inländischen Universität, bzw. an einer inländischen technischen Hochschule (II. Staatsprüfung), die Kenntnis der beiden Landessprachen sowie für die Lehrstellen c und d der Nachweis einer entsprechenden praktischen Belehrung gefordert.

Die persönliche Vorstellung des Bewerbers bei der Direktion ist erwünscht.

Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule in Laibach,  
3. Juli 1918.

2247 Firm. 655, Gen. III 189/26

## Razglas.

V zadružnem registru se je vpisala dne 13. julija 1918 pri zadruži:

Hranilnica in posojilnica  
v Komendi,

registrovana zadružna zadruga z neomejeno zavezo,

naslednja premembra:

Izbriše se iz načelstva Janez Štrc in, vpiše pa Anton Štobe, posestnik v Mostah.

C. kr. deželno kot-trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 12. julija 1918.

## Sämtliche Lebensmittel erhalten Sie

sowie Ihre kostbaren Vorräte durch radikale Ausrottung von Ratten und Mäusen (auch Bisamratten, Scher- und Wühlmäuse), Hamster und Maulwürfe, auch Schwaben, Russen, Ameisen, Kellerasseln und Mehlmetten. Unverbindliche Auskünfte über amtlich empfohlene Methode erteilt Direktion des Terror-Institutes für Österreich, Wien, I., Werdertorgasse 17. Telefon 15.542.

= Selbstkäufer =  
sucht Waldgut.

Barzahlung Maximum Million.

Gefällige Anträge unter „W. C. 7477“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstraße 2.

1134

2261

## Kundmachung.

Die weitere Ausgabe von Reverspferden bei der k. u. k. Artillerie-Ausrüstungsstation erfolgt am 25. Juli 1918, 10 Uhr vormittags.

Die Bestätigungen von Seiten der Bewerber sind bis zum 24. d. M. beim Kommando obiger Station abzugeben.

Für die Personalküche in Laibach Staatsbahnhof werden gesucht:

## eine Küchenleiterin und drei Köchinnen.

Bezahlung nach Übereinkommen. Dienstantritt am 1. August. Anzufragen Laibach Staatsbahnhof, täglich von 11 bis 12 Uhr vormittags.

3-3

## Zur gefl. Beachtung!

Gesetzlich geschützt. „ACIDIN“ Gesetzlich geschützt.

## Chemisch reiner Essigersatz

von welchem ein Teil mit 14 Teilen Wasser verdünnt den Verpflegsgesetzen entsprechenden, zu Genußzwecken ausgezeichnet geeigneten und besten Essig gibt.

Erzeugt: Dr. Aladár Soltz, Apotheker, Pozsony,  
I. Deák Ferencz-utcza Nr. 11, 2130 5-3  
„Szent-Márton“-Apotheke und chemisches Laboratorium.

100.000 E



dankbare Kunden bestätigen, daß Wurzelvertilger „Riabalsam“ in 3 Tagen schmerzlos Hühneraugen, Warzen, Hernhaut entfernt. Erfolg garantiert. Preis 3 K, 3 Tiegel 7 K, 6 Tiegel 11 K. Zahnpaste behebt „FIDES“ bei hartnäckigsten rheumatischen Zahnschmerzen, wo alle Mittel versagt haben und bei kahlen Zähnen. Bei Nichterfolg Geld zurück. Preis 3 K, 3 Taben 7 K, 6 Tuben 11 K. Kein Zahnteil, kein übler Mundgeruch mehr. Schneeweße Zähne erhalten Sie durch „XIRIS“-Zahnfluid. Sofortige Wirkung. Preis 3 K, 3 Flaschen 7 K.

## Ratten, Mäuse

werden vollständig ausgerottet durch Rattentox. Bei Nichterfolg zahle Geld zurück. 100e Dankeschreiben. Preis 4 K, 3 Schachteln 9 K. Wanzen, Läuse, Flöhe, Russen vernichtet samt Brut radikal „TRIEBA“. Preis 3 K, 3 Kartons 7 K, Ungesieferpulver dazu 2 K.

1921 18-3

KEMENY, Kaschau (Kassa), Postfach 12/C, 29, Ungarn.

## Das Bad „Elefant“

erlaubt sich allen P. T. Badegästen anzuseigen, daß die Bäder an folgenden Tagen offen sind:

## Wannenbad:

an Wochentagen	von 8 bis 12 Uhr vormittags
> > >	> 6 > nachmittags
> Sonn- und Feiertagen	> 8 > 12 > vormittags

## Dampfbad:

Dienstag	von 8 bis 12 Uhr vormittags für Herren
> 2 > 6 >	nachmittags > Damen
Freitag	> 8 > 12 > vormittags > >
> 2 > 6 >	nachmittags > Herren
Sonntag	> 8 > 12 > vormittags > >

## Dusche:

Montag	von 8 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 6 Uhr nachm.
Mittwoch	> 8 > 12 > > > 2 > 6 > >
Donnerstag	> 8 > 12 > > > 2 > 6 > >
Samstag	> 8 > 12 > > > 2 > 6 > >

Wir empfehlen uns wärmstens

hochachtend

2267 7-1

Hedžet & Koritnik.

# Schwefel

KRISTALLISIERT IN STÜCKEN 98—100  
SCHWEFELPULVER 80—90

Liefert prompt

1519 15—13

Lukács & Meitner

Asphaltwerke, Fabrik für Dachpappe und chemische Produkte.  
Firmainhaber:

LUDWIG LUKACS, BUDAPEST

V., Dorottya-utca 6/a, IV. Stock 50.

Telephon: 179—60.

## Gasthauseinrichtung und eine Glastür samt Rollbalken wird zu kaufen gesucht.

Anträge unter „J. K.“ an die Administration dieser Zeitung.

Kleinheizmöbel — Brennstoffe — Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

# Brüder Eberl

Bau- und Möbelanstricher, Lackierer und Schriftenmaler

Igríška ulica Nr. 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in  
ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, ge-  
schmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

Ölharben-, Lack- und Firmishandlung

Miklošičeva cesta Nr. 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Dasselbst werden zur Begrenztheit der P. T. Kunden  
auch Aufträge für Anstricher- und Schriftenmaler-  
Arbeiten entgegengenommen.

Kreide — Karbolineum — Leim

Künstlerfarben — Mauerfarben

2236

10½ MILLIONEN PAAR  
IN 3 WOCHEN VERKAUFT

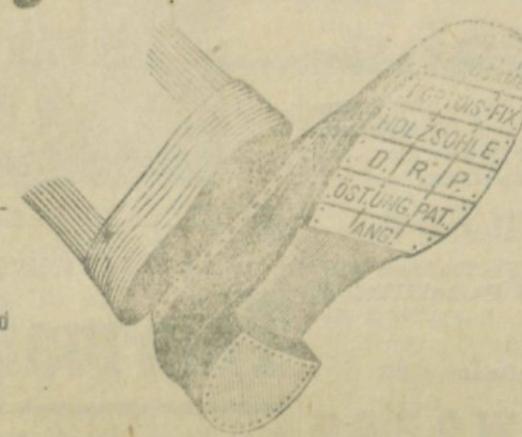


## Biegsame Holzsohle

Klappt  
nicht! —

ist wasser-  
dicht! —

haltbar und  
billig! —



Trägt sich  
wie Leder

verarbeitet  
sich leicht

Kein Kriegs-  
ersatz! —

D. R. P.

916 39—30

österr.-ungar. Patent angemeldet

Beeinträchtigt nicht die Eleganz des Schuhwerkes!

**PORTOIS-FIX. A. G.**

WIEN, III., UNGARGASSE 59—61.

General- u. Rayonvertreter gesucht.

Generalvertreter für Steiermark, Kärnten und Krain:  
„Heikoh“, Graz, Schönaugasse 7.

2257 2—1

## Hafnertöpfe

(handgedrehte Einmachböpfe grau, geprägte Steinzeugböpfe braun)  
liefert große Quantitäten waggonweise, ebenso

## Weißstückkalk,

Romanzement, Düngerkalk, Schamottesteine und Gips

**A. Fürst & Co., Wien, III.,**  
Erdbergstraße 67. Telephon 4398.

## Kaufe Filzhüte

neue und alte von Herren und Damen, weiche, loch- und mottenfreie Ware, in jeder Form, jedes Quantum.

Ant. Jirmus, Prag, I., Bilekgasse 8.  
Telephon 5247.

Fleißige Sammler gesucht.

### Dorettes Kampfermilch

macht blaudend reinen Teint, Radikalmittel gegen Rynszen und Gesichtsfalten, braune, fesige Haut, Pickel, Mitesser, Sommerpusten, rote Hände, Nasenrötte etc., per Flasche K 6.— u. K 9.—.

### Dorettes Busencreme

für jedes Alter, rascher, sicherer Erfolg. Entschwundene, unentwickelte Brüste erlangt schöse, normale Formen, während sie bei Beschäftigung ihre frühere Elastizität und Festigkeit wieder annehmen. Preisstiegel K 8.—, großer Tiegel, geständigt zum Preis, K 12.—. Wangenröte, für Damen mit bleichem Teint, gibt sonst angekochtes Wangenrot, welche sehr unwürdig erscheint, daß selbst das gefüllteste Auge bei hellem Tageslicht dieselbe farbt hält. Preis K 3.— und K 5.—. Augenbrauenwachspomade „Vitacrine“ per Tiegel K 3.—. Dorettes Haar-Kräusel-Essenz gibt herrliche Locken, per Flasche K 5.—. Nasenformer CELLO K 16.— und K 20.—. Vers. dskr. ohne Inhaltang., Postspesen 70 k mehr. Hauptdepot bei J. Appel, Wien, VIII., Josefstädterstraße 48. Tel. 14.476.

1252 13

## Gewerkschaft Littai.

Laut Direktionsbeschuß vom 16. Juli 1918 wird auf

**Mittwoch, 31. Juli 1918**

um 10 Uhr vormittags in Littai ein außerordentlicher Gewerkentag einberufen.

2258

Tagesordnung: Statutenänderung.

## Öffentliche höhere Handelsschule in Klagenfurt

derzeit Kumpfgasse 5, Gebäude des städtischen Siechenhauses.

**Schuljahr 1918/19.**

Vierklassige, höhere Handelsschule, Organisation der Handelsakademie mit **Einjährig-Freiwilligen-Recht** für den Militärdienst.

Aufnahme von Schülern und Schülerinnen der Mittelschule und des Mädchenlyzeums: 15. Juli und 17. September von 8 bis 10 Uhr vormittags.

Anmeldung der Schüler und Schülerinnen der Bürgerschule zur Aufnahmeprüfung: 15. Juli und 17. September von 8 bis 10 Uhr vermittags.

Aufnahmeprüfungen für Bürgerschüler am 15. und 17. September, Beginn 10 Uhr vormittags; für Bürgerschülerinnen am 17. September, Beginn 10 Uhr vormittags; Aufnahme dieser Zöglinge: 16. Juli und 18. September von 11 bis 12 Uhr vormittags.

Die Anmeldungen zur Aufnahme können auf Wunsch vorbehaltlich der am 19. September in der Direktionskanzlei zu geschehenden Vorstellung der Zöglinge und ihrer Eignung zum Schulbesuch bis dahin jederzeit auch schriftlich erfolgen. Nähtere Auskunft erteilt die Anstalt.

2188 5—3

**KORKE.**

Kaufe gebrauchte Champagnerkorke, nicht gebrochen, oder Kunst; zahlre für große K 1—, für kurze 50 Heller per Stück, für gebrauchte, nicht gebrochene Flaschenkorke 40 Kronen per Kilo. Übernahme per Nachnahme, vorherige Auffrage überflüssig. Kaufe neue Korke gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. Emil Kaszirer, Korkfabrik, Budapest, Alpár-utca 10. 1714 20—12

**Blasses Aussehen**  
und Sommersprossen verdeckt sofort das gesetzlich geschützte ärztlich anerkannte

**Don Juan**

Gibt sofort sonnenverbrannten Teint. Flasche 5 Kronen.  
**J. APPEL, WIEN, VIII.**, Josefstadtstraße 48. 1689 8

**Feldbahn-**

Geleise, Wagen für Pferde- oder Lokomotivbetrieb, event. auch mit Lokomotive, suche für dringende Arbeit gegen Barzahlung

**zu kaufen.**

Angebote unter „Feldbahnen 319“ bef. die Aunone-Exp. J. Rafael, Wien, I., Graben 28. 2202 2—1

**Guterhaltener****Kinderwagen**

bevorzugt niedere Bauart, dunkelblau oder grün, 2243 2—2

**zu kaufen gesucht.**

Anträge unter „200“ an die Adm. d. Ztg.

**Rasier-Creme**

beste Qualität, ohne Wasser anzuwenden, 1 großer Tiegel K 6—

**Rasier-Seife**

echte, beste Sorte, 1 kg K 32—, Versand per Nachnahme durch M. Junker, Export-Unternehmung Zagreb Nr. 23, Petrinjska 3/III, Kroatien. 2046 10—6

**Wanzen-Tinktur.**

Radikales Mittel zur vollständigen Ausrottung der Wanzen, besonders in Strafaustalten, Spitätern, Baracken, Hotels und Kasernen. Versand per Nachnahme in geflochtenen Flaschen zu 5 kg. Eine Flasche K 25— franko. M. Junker, Ungeziefer-Vertilgungsanstalt, Zagreb (Agram) Nr. 23, Petrinjska ul. 3/III. Telefon 23—27. 1235 21—21

**Sie haben Gold in Ihrem Keller,**

wenn Sie sich mit Champignonzucht befassen: Keinerlei Investition, jeder Keller, jede Kammer, jedes leere Zimmer ist dazu geeignet. **50 bis 60 K täglicher Nebenverdienst.** Stets im Sommer und Winter erzeugbar. Schwammkeimlinge K 6— per Kilo, 5 Kilo K 25— samt Gebrauchsanweisung sendet 2187 5—3

**LUDWIG RETEK,**  
Czegled (Ungarn), Gubody-utca 5.

**stampiglien**  
jeder Art, 176 27  
für Remter, Vereine,  
Kaufleute etc.  
**Anton Černe**  
Graveur und Kautschuk-stempelerzeuger.  
Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner).

**EM-EM TREIBRIEMEN**  
AUS DRAHT MIT PAPIERFILZBELAG. PAT. ANG.

für kleine  
große u. größere  
Kraftübertragung  
Der beste  
Ersatzriemen.  
Viele 1000 im Gebrauch  
Von einer Firma 62 mal nachbestellt!  
**TRANSPORTBÄNDER ELEVATORENGURDEN.**  
**OSTRU-WITKOWITZER EISEN- u. DRAHTWARENFABRIKEN MÜCKE & MELDER WITKOWITZ V.M.**

2056 6—3

Verkäufer: Franz Schandl, Laibach, Rathausplatz Nr. 18.

**Suche**  
**ein gutes Pianino**  
für längere Zeit zu mieten.

Anträge mit Preisangabe an Schild, Planinska cesta Nr. 276. 2254 3—1

**Gulasch-Tabletten**  
für Sauce, 1 Karton 100 Stück K 40—, 2039 **Kraftsuppen** 6—4  
1a 1 Karton 100 Stück K 16—  
**Franz Klauz jun.**  
Prag, VII., Kirchengasse 1102.

2068 **KORKE!** 6—6

**Kaufe**  
neue Flaschenkorke . . . K 80—  
alte . . . 35—  
per Kilogramm welche angebohrt sein können. Kunstkörke, Korkplättchen sowie Bruchkörke werden nicht gekauft. Übernahme nur nach vorheriger Bemusterung gegen Nachnahme.

**Korkfabrik A. Weiermann,**  
Wien, XIX., Hardtgasse 12.

**Schönes möbliertes Monatzimmer**  
gassenseitig, mit separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, in der Mitte der Stadt gelegen, ist an einen besseren Herrn  
**sofort zu vergeben.**

Besichtigung von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Auffrage bei der Administration dieser Zeitung. 2218 3—3

Tüchtige  
**Büglerinnen**  
werden bei 2222 2  
**Carl Hamann**  
sofort dauernd aufgenommen.

**Patent-Schlaffauteuil,**  
vollständige Babyausstattung, elektr. Lüster, Bilderrahmen  
u. dergl. 2241 3—2

**zu verkaufen:**  
Wiener Straße 31, II. St. links.

Einträgliches  
dreistöckiges **Zinshaus**  
m. Gasthaus (große Lokalitäten) u. Gemischtwarenhandlung, an der Reichstraße gelegen, elektr. Haltestelle.

ist zu verkaufen.  
Anträge an Hausbesitzer, Graz, Wiener Straße 44. 2203

**Kinderfräulein**  
das deutsch spricht, wird zu vier Kindern im Alter von 2 bis zu 10 Jahren über die Ferienmonate gesucht.  
Tagesdienst mit Verpflegung ohne Wohnung. Eintritt sofort erwünscht. Vorzustellen Samstag von 10 bis 12 Uhr vormittags Franz-2235 Josef-Straße 16, I. Stock. 3—3

**Mühelos**  
finden Sie ein reichliches Nebeneinkommen. Anträge erbittet: Alfred Nowak, Graupen in Böhmen.

**Monatzimmer**  
eingerichtet, mit elektrischer Beleuchtung, 2211 ist an einen ständigen Herrn 3—3  
**zu vermieten.**  
Anzufragen: Levstikgasse 21/II (Krainische Baugesellschaft).

**Seidel Bausystem-Gesellschaft m. b. H.**

— Wien, V., Hauslabgasse 7—9 —

**vergibt Lizenzen**  
für das pat. Seidel-Bausystem.

Der pat. Seidelstein ist der 2114 3—3

**moderne Baustein**

für jedes Mauerwerk

**40% billiger — 56% Frachtersparnis.**

Der pat. Seidelbalken ist wesentlich billiger als Holz und Eisen.

Pat. Seideldecken seit Jahren bestens bewährt  
billiger als Holzdecken.

Seidelstein-Erzeugung für Ziegeleien bedeutend gewinnbringender  
als Normal-Steinerzeugung.

In jeder bestehenden Maschinen-Ziegelei erzeugbar.